

Caritasverband Miltenberg – Kultur für alle  
 Ausstellung von Juni bis September 2008:  
**Wege - Spuren - Übergänge**

Die von Susanne Dölker und Jutta Lamprecht aus Winzenweiler im 1. Stock des Franziskushauses gezeigten Arbeiten sind Batiken nach einer alten und sehr aufwändigen indonesische Technik. Dabei handelt es sich um Wandbehänge mit biblischen Themen. Martin Pechtold (Bild rechts) zitierte die beiden Künstlerinnen in seiner Ansprache bei der Vernissage: "Seit fast einem halben Jahrhundert fasziniert uns die Batiktechnik wegen ihrer Eigenschaft, immer wieder Überraschungen bereitzuhalten und uns zum Experimentieren herauszufordern."



Ebenfalls im 1. Stock zeigte Silke Manderscheid aus Gaildorf Collagen und Gemälde. Sie betonte: "Was mir Spaß macht, ist das Experimentieren mit Farben, Stoffen, Fundstücken - sie zu verwandeln, Figuren, Stimmungen, Inhalte entstehen zu lassen, Geschichten zu erzählen."

Die Entspannungspädagogin Martina Pechtold (Miltenberg) zeigte ihre kunstvollen Mandalas im Schaufenster des *info&service* der Caritas. Sie ging bei diesen spielerisch mit der Grundidee des Kreisbildes um, arbeitete Sand, Federn, Spiegelscherben und anderes mit ein. Ihr ging es bei dieser Ausstellung um den Weg zur eigenen Mitte, um Ruhe und Gelassenheit. Im *Café fArbe* waren gleichzeitig Arbeiten aus der Werkstatt von Ines-Anette Pryborowski zu sehen. Aus den Kreativkursen, die sie im *Café*



*fArbe* durchführte, zeigte sie Holzschnitte zum Sonnengesang des Heiligen Franz von Assisi und andere Arbeiten. Diese stammten von ihr selbst sowie von ihren Schülerinnen und Schülern Anette Dobsloff, Sabine Gall, Christoph Machon, Hans Remsberger, Irina Renz, Rita Scholl, Jutta Sternhardt, Winfried Szmania und von Manfred Kissenberth, der ebenfalls im *Café fArbe* Kreativkurse gab.

„Haben Kreativität und Spiritualität zwangsläufig Gemeinsamkeiten?“ fragte Martin Pechtold bei seinen einführenden Worten und beantwortete die Frage mit ja. „Denn beide tragen in sich das Versprechen, dass es mehr gibt als den Homo Öconomicus, den Wert und noch mehr Wert schaffenden Menschen.“ Er stellte fest, dass Kreativität und Spiritualität ein wichtiges, manchmal aber sehr verschüttetes Moment des



Widerständigen enthalten, „dass kreatives und spirituelles Tun immer auch der Sehnsucht nach Ganzheit Ausdruck verleiht und damit Protest ist gegen die Zumutungen des real Existierenden dieser Gesellschaft.“

Es geht, so führte Martin Pechtold weiter aus, bei der Gruppenausstellung „Wege – Spuren – Übergänge“ um spirituelle Wege; und darum, Spuren in dieser Welt zu hinterlassen, um zur Beschäftigung mit spirituellen Fragen anzuregen. Wichtig sind hier Übergänge, die Menschen erleben, also Veränderungen, Trennungen, Verluste, Krankheiten, letztlich auch der Tod. „Darum geht es, wenn es um Spiritualität geht.



Aber auch um Freude, Schönheit, Erkenntnis, Mystik, Nähe, Liebe und Eros. Das ist die Bandbreite, die Fülle dessen, was wir unter diesem Begriff verstehen dürfen. Und da bleibt noch eine Menge an Unaussprechlichem, an Unbeschreibbarem. Schön, dass wir die Kunst haben, um uns dem zu nähern.“

Umrahmt wurde die Vernissage von Heidrun Westerboer am E-Piano und Hans-Christoph Seilacher am Cello, beide aus Gaildorf. Die zahlreichen Besucher lobten das Konzept der Ausstellung und zeigten sich in regen Gesprächen erfreut über die hohe Qualität und die kreative Kraft der ausgestellten Werke. Miltenbergs Kulturreferent Hellmut Lang und Ehefrau Grayce Lang-Harwood betonten die wie immer besonders angenehme und kommunikative Atmosphäre bei Vernissagen im Franziskushaus.



Veranstaltet wurde die Ausstellung vom *Café fArbe* der Caritas und dem Kunstkreis im Franziskushaus (KiF).

